



W. Heerbrand

W A A G E N F A B R I K

OFFENBACH/MAIN

liefert:

Fahrzeugwaagen – Viehwaagen

automatische Waagen

Laufgewichtswaagen



Eichfertige Instandsetzungen

von Waagen aller Bauarten u. Größen.

Betrieb, Büro und Ausstellungsräume:

Marienstraße 34–40, Fernruf: 8 25 20

Freiwillige Feuerwehr 1887 Ebersheim



Im Jahre 1887 stellten sich einige Männer unserer Gemeinde zur Verfügung, um das Leben, Hab und Gut des Nächsten bei einer Brandgefahr zu schützen. Wie oft, wann und wo die Freiw. Feuerwehr in diesen vergangenen 77 Jahren seit ihrem Bestehen den Ebersheimer Bürgern in jeder Gefahr geholfen hat, läßt sich nicht mehr feststellen, da erst seit dem Jahre 1962 ein Protokollbuch geführt wird. Am Anfang der 1900er Jahre wurde die Wehr mit einer Kübelspritze für Innenbrände, einer fahrbaren großen Kübelspritze und einer mechanischen Leiter ausgerüstet. Wo man zuvor noch mit Ledereimer das Wasser zum Brandherde brachte, konnte man ihn jetzt mit Wasserdruck bekämpfen. Im Jahre 1916 als alle paar Wochen ein Brand ausbrach, haben sich diese Geräte besonders bewährt. Als der erste Weltkrieg ausbrach, wurde die Wehr stark dezimiert. Viele Kameraden mußten an der Front ihre Pflicht erfüllen. Einige fanden den Weg nach Hause nicht mehr zurück.

1942 wurde die erste Motorspritze, eine TS 8, der Wehr zur Verfügung gestellt. Um diese Zeit tobte schon 3 Jahre der 2. Weltkrieg. Alle jungen Kameraden wurden eingezogen. Sie wurden wieder durch ältere Männer oder durch die ganz junge Generationen ersetzt. Als man auch diese noch einzog, stellte die damalige Behörde eine Frauen=Feuerwehr hinzu. Gott sei Dank blieb Ebersheim in den Kriegsjahren von Großbränden verschont. Nur einmal mußte die Wehr bei einem Scheunenbrand im Jahre 1944 eingreifen. Eine traurige Bilanz nach dem Kriege zeigte wieviel Kameraden auf dem Felde der Ehre geblieben sind. Die Wehr wurde wieder langsam unter dem Kommando des Kameraden Math. Knußmann aufgebaut. Laut Beschluß der Besatzungsmacht mußte man sich mit einer Stärke von 15 Mann begnügen. Erst 1951 konnte die Wehr auf ihre heutige Mannschaftsstärke von 30 Mann gebracht werden. In diesem Jahre wurde das Kommando Kamerad Joh. Gg. Knußmann übertragen. Derselbe führt es auch noch heute im Jubiläumsjahr der Gemeinde. Bei vier Bränden in Ebersheim, nach dem Kriege, konnte die Wehr ihren schnellen und tatkräftigen Einsatz unter Beweis stellen. Ihren Beitrag zur 1500-Jahrfeier der Gemeinde Ebersheim brachte die Wehr am 31. Mai mit einer Großangriffsübung.

Das Kommando im Jubiläumsjahr: 1. Kommandant: Joh. Gg. Knußmann; 2. Kommandant: Joh. Christoph Eckert; Gruppenführer: Edmund Karl, Friedel Schuster; Friedrich Fuchs; Schriftführer: Johann Adam Becker.